

DGS - Herbsttagung 2003 in Salzburg - 1. Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen- und Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS, ÖGS)

[Sitemap](#) [Allgemeines](#) [Tagungen](#) [Artikel](#) [Info über Suizid](#) [Einrichtungen](#) [Epidemiologie](#)
[Literatur](#) [Hilfsangebote](#) [Leitlinien](#) [DGS-AG](#) [AG-Hinterbliebene](#) [Kontakt](#) [Links](#) [Mitglied werden](#) [Spende](#)

31. "Herbsttagung" der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen" (DGS)

1. Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen- und Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS, ÖGS)

Thema: Suizidprävention und Lebenszyklus

Datum: 17. Oktober bis 19. Oktober

Ort: Salzburg, Toskanatrakt der Universität

Beginn: Freitag 17. Oktober 17.00 Uhr

Ende: Sonntag 19. Oktober 13.00 Uhr



Veranstalter:

Österreichische Gesellschaft für Suizidprävention
Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention
Suizidprävention - Salzburg (Organisation der Tagung)
Institut für Grundlagenforschung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg

09.30 – 10.00	Suizidprävention für junge Menschen – Stressbewältigung, Skills Training. (G. Krasser, Graz)									
10.00 – 10.30	Diskussion									
10.30 – 11.00	Pause									
11.00 – 12.30 Works hops	Suizidprävention für Jugendliche, Suizidprävention durch Jugendliche. Teil I (Stefanie Schramm, Düsseldorf)	Suizidgefährdung bei Kindern und Jugendlichen. Teil I (Sigfried Meurer, Michael Witte, Berlin)	Einschätzung der Suizidalität. Teil I (Th. Giernalczyk und Mitarbeiter, München)	Hinterbliebene nach Suizid. Teil I (E. Brockmann, Bayreuth)	Biologische Aspekte von Suizidprävention. (Werner Felber)	Suizidprävention für alte Menschen. Teil I (Martin Teising, Norbert Erlemeier Tübingen)	Einführung in die Suizidologie. Teil I (Elmar Etzersdorfer, G. Döring)	„Knoten im Netz“ Vernetzung therapeutischer Arbeit mit suizidgefährdeten Kindern und Jugendlichen am Beispiel der Krisenwohnung von neuhland. Teil I, (B.Bremer, Th.Fehner, neuhland)	Was kommt vor der Behandlung? Das (Erst-) Gespräch der Allgemeinärztin mit suizidalen Patienten. (R. Fartacek) TI	
12.30 – 14.30	Mittagspause									
14.30 – 15.00	Suizidprävention für alte Menschen (N. Erlemeier, Odenthal)									
15.00 – 15.30	Depression im Alter: Suizidalität – Prävention. (M. Wolfersdorf, Bayreuth)									
15.30 – 16.00	Psychopharmakologische Aspekte von Suizidprävention. (W. Felber, Dresden)									
16.00 – 16.30	Pause									
16.30 – 18.00 Works hops	Suizidprävention für Jugendliche, Suizidprävention durch Jugendliche. Teil II (Stefanie Schramm, Düsseldorf)	Suizidgefährdung bei Kindern und Jugendlichen. Teil II (Sigfried Meurer, Michael Witte, Berlin)	Einschätzung der Suizidalität. Teil II (Th. Giernalczyk und Mitarbeiter, München)	Hinterbliebene nach Suizid. Teil II (E. Brockmann, Bayreuth)	Depressiv und suizidal: Antidepressive Therapie – worauf kommt es an? (M. Wolfersdorf)	Suizidprävention für alte Menschen. Teil II (Martin Teising, Norbert Erlemeier Tübingen)	Einführung in die Suizidologie. Teil II (Elmar Etzersdorfer, G. Döring)	„Knoten im Netz“ Vernetzung therapeutischer Arbeit mit suizidgefährdeten Kindern und Jugendlichen am Beispiel der Krisenwohnung von neuhland. Teil II, (B.Bremer, Th.Fehner, neuhland)	Was kommt vor der Behandlung? Das (Erst-) Gespräch der Allgemeinärztin mit suizidalen Patienten. (R. Fartacek) TII	

18.00 – 20.00	Pause
20.00 – open end	Geselliger Abend mit Tanz
Sonntag, 19. Oktober	
09.00 – 09.30	Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland – Aktueller Stand(A. Schmidtke, Würzburg)
09.30 – 10.00	Nationales Suizidpräventionsprogramm für Österreich: Regionale und nationale Aspekte (R. Fartacek, Salzburg)
10.00 – 10.30	Diskussion
10.30 – 11.00	Pause
11.00 – 11.30	Fortsetzung Nationale Programme oder ev. Film
11.30 – 12.00	Diskussion
12.00 – 12.30	Abschluss (W. Felber, R. Fartacek)